

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 21 (1959-1960)
Heft: 3 [i.e. 4]

Artikel: Innevür
Autor: Simon, Senta
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-188009>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frog

*Wirsch Du mi ufnäh, Herr,
wenn i chume, zu Dir,
arm, mit bleichem Gesicht,
kei Mantel, wo mi deckt,
kei Muetter breitet ihri Armen us.
Numen es Lache, schadefroh,
es Züngle vo Schlange
im brüetige Sand . . .
So wien i bi
Herr, wirsch Du mi ufnäh?*

Erfüllig

<i>Einisch möcht i goh wo niemer isch, wo niemer rüeft, — i weiss nid wohi. Dür längi Strosse, dür gälbi Fälder wo schwär u gsänet si</i>	<i>u wyters, wyters . . . bis dass i, müed, doch voll vom süesse Saft, (am Rand vom Wäg wo ohni Namen isch) als ryffi Frucht i DIE Händ falle, wo mi hei lo wärde.</i>
---	--

Innevür

*Muess wider einisch inmi goh,
die lutti Wält vorusse loh
u se echly vergässe.*

*'s isch Fyrtig jez, für mi ellei,
ha lang scho planget, i wott hei
i d Stilli, bi mer lüeje.*

*Wott ine lose, gäng wie meh,
bis dass i uf e Bode gseh,
i das versteckte Gärtli.*

*Do böpperlet's . . wär chönnt das sy?
«He jo, wär ou gärn chly derby!»
Mys Härz seit's, u het glachet.*